Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 87 (1978)
Heft: 8

Artikel: Aus der RKD-Schule geplaudert
Autor: Pauli, Ruth
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-548723

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

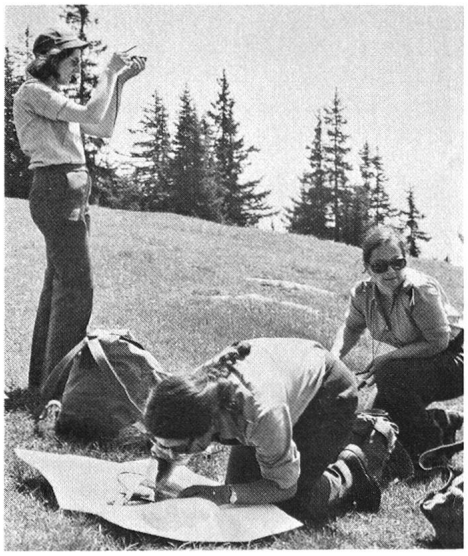
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

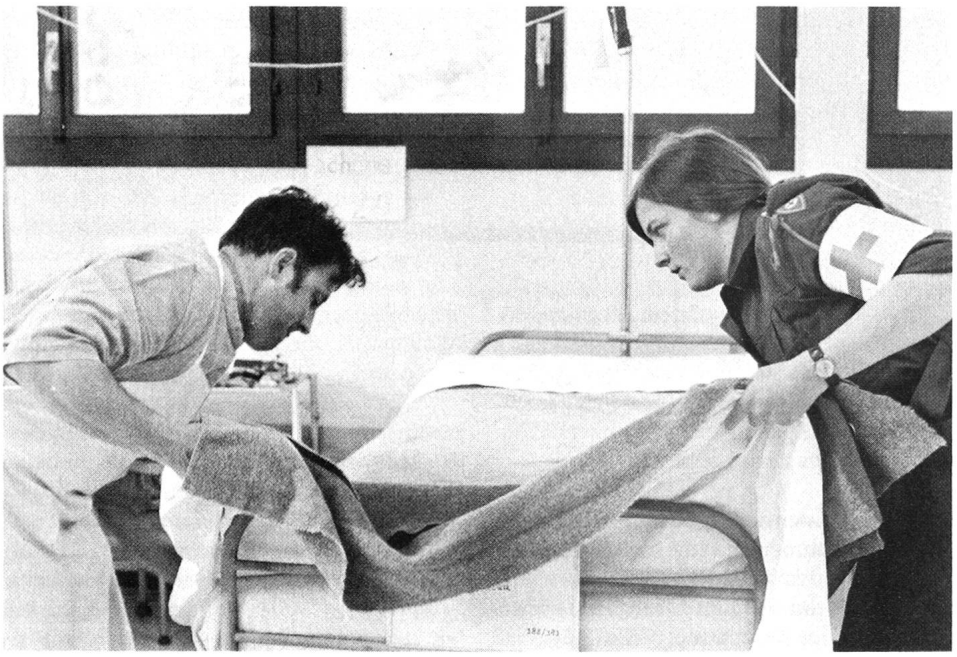
Aus der RKD-Schule geplaudert



Den diesjährigen Kaderkurs besuchten 18 Schülerinnen. Wer nicht schon im Zug mit Kursteilnehmerinnen Bekanntschaft gemacht hatte, wusste spätestens auf dem Bahnhof in Sierre, wie die 18 Gesichter aussehen. Und vor lauter gegenseitigem Vorstellen und Begrüssen vergassen wir den Bus nach Montana: er fuhr uns buchstäblich vor der Nase weg. Ganze zwei Minuten vor Einrückungstermin erreichten wir dann das Maison Général Guisan. Hier standen wir nun, eine Schar junger uniformierter Frauen. Nach aussen hin waren wir alle gleich und doch so verschieden. Wir alle warteten gespannt darauf, dass der Kurs seinen Anfang nehme. Und er begann wie alle Kurse: Begrüssung durch den Kurskommandanten, Oberst Pickel, und durch die Detfhr Elisabeth Bickel; das Kader und das Hilfspersonal wurden uns vorgestellt; anschliessend Zimmerbezug usw.

Während dreier Wochen besuchten wir nun täglich Vorträge, und in Gruppenarbeiten wurde das theoretisch Erlernte in der Praxis erprobt. Der Themenkreis umfasste die Aufgaben der Zugführerin, Dienst- und andere Reglemente, Kriegsmedizin, Führungsaufgaben usw. Obwohl die Sonne draussen strahlend schien und uns zum «Sünnele» lockte, folgten wir im allgemeinen den Vorträgen diszipliniert; und für den Fall, dass der einen oder anderen die Augenlider schwer würden, war stets etwas Glucosehaltiges bereit, das jeweils in einem Hut unter den Bänken hindurchgereicht wurde, um müde Geister wieder zu beleben. Natürlich war ausser dem leisen Rascheln von Papier und einigen verschmitzten Gesichtern nach aussen nichts zu bemerken.

Das Kartenlesen, Koordinatenausrechnen und das Arbeiten mit dem Kompass gehörten auch zum Kursprogramm. Zur praktischen Anwendung des Gelernten und zur «Erstellung der Marschtüchtigkeit der Truppe» wurden mehrere Ausmärsche durchgeführt. Stets erwartete uns eine angenehme Überraschung am Ziel: Raclettеabend unter dem klaren Sternenhimmel, Feuerstellenbauen und Abkochen im Freien und vieles, vieles andere mehr.



Eine Krankenschwester des Rotkreuzdienstes bei der Instruktion. – Im Kaderkurs für die höheren Chargen stehen auch Ausmärsche auf dem Programm (Bild ganz oben).

Kameradschaft war bei uns allen gross geschrieben. Angenehm war der Kontakt sowohl zum Kader wie auch zum Hilfspersonal. Es fehlte nie an Gesprächsstoff oder an Ideen, wie man die freie Zeit hätte ausfüllen können. Und trat trotz alledem irgendwo ein Koller auf, so wurde dieser seitens aller Kursteilnehmerinnen bekämpft, so dass er eigentlich gar nicht zum Durchbruch kam.

Einiges Herzklopfen oder mindestens eine fast schlaflose Nacht bereitete uns die Schlussdemonstration in Form eines Postenlaufs. In Dreiergruppen marschierten wir los, ausgerüstet mit Karte, Massstab, Bleistift, Dienstreglement und etwas Zwischenverpflegung. Auf dem Weg zu den einzelnen Posten rätselten wir über mögliche Fragen, die uns gestellt werden könnten. Wenn man davon absieht, dass wir bei der Lösung der Kartenarbeit im Centovalli anstatt in Vevey landeten, verlief die Prüfung für unsere Gruppe recht gut.

Einen fröhlichen Abschluss bildete der gelungene Kompanieabend mit Gesang, lustigen Darbietungen und Tanz. Doch die Krönung des Kurses folgte am Tag darauf: Die festliche Brevetierung im Musée de la Majorie in Sion. Mit klopfendem Herzen und kalten Schweissperlen an den Händen trat jede vor den Obersten, grüsste und meldete sich an, um dann von ihm mit einem Handschlag zur Zugführerin ernannt zu werden. Der Gedanke an diesen Augenblick und die Erinnerung an die Zeit in Montana überhaupt lassen mein Herz höher schlagen. Es waren drei Wochen, die uns allen nur Gewinn und Freude brachten.

Zfhr Pauli Ruth